

N i e d e r s c h r i f t

über die öffentliche Sitzung des Stadtrates Stadtprozelten am Donnerstag, 30.06.2005 im Sitzungssaal im Rathaus Stadtprozelten

Anwesende:

1. Bürgermeisterin

Frau Claudia Kappes

Mitglieder Stadtrat

Frau Else Baumann

Frau Manuela Betz

Herr Adolf Birkholz

Herr Hans Grimm

Herr Herbert Haider

Frau Marianne Kappes

Herr Roland Kortus

Herr Wolfgang Roth

Herr Berthold Ruks

Herr Manfred Schnellbach

Herr Carlo Tauchmann

Schriftführerin

Frau Regina Wolz

Gast

Firma Manfred Busch

Herr Baurat Mathias Rosenmüller

Entschuldigt:

Mitglieder Stadtrat

Herr Karlheinz Czerr

Beginn: 20:00 Uhr

Ende: 22:30 Uhr

Vorab begrüßte Bgmin. Kappes die Vertreterin der Presse, Frau Freund und alle Zuhörer.

Die Vorsitzende eröffnete die Sitzung und stellte die Ordnungsmäßigkeit der Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

Einwände zum letzten Sitzungsprotokoll wurden nicht abgefragt, da es sich bei der letzten Sitzung um eine reine nichtöffentliche Sitzung gehandelt hat.

TOP 1 VEREIDIGUNG FELDGESCHWORENER BRUNO GRIMM

Bgmin. Kappes führte hierzu aus, dass die Feldgeschworenenvereidigung bereits am 24.04.05 beim Feldgeschworenenjahrtag in Kirchzell durchgeführt wurde. Da Herr Grimm hierzu leider verhindert war, wird die Vereidigung nun nachgeholt.

Bgmin. Kappes bat Herrn Grimm vorzutreten um ihn durch Handschlag zur gewissen und unparteiischen Tätigkeit und zur Verschwiegenheit des Siebenergeheimnisses zu verpflichten.

Herr Grimm leistete den gem. § 5 FO vorgeschriebenen Eid: „Ich schwöre Treue dem Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland und der Verfassung des Freistaates Bayern, Gehorsam den Gesetzen, gewissenhafte und unparteiische Erfüllung meiner Amtspflichten, Verschwiegenheit und zeitlebens Bewahrung des Bewahrung des Siebenergeheimnisses – so wahr mit Gott helfe.“

TOP 2 HOCHWASSERSTUDIE (ANWESEND HERR ROSENMÜLLER VOM WWA)

Bgmin. Kappes begrüßte zu diesem TOP Herrn Baurat Rosenmüller vom WWA und übergab diesem das Wort.

Herr Rosenmüller führt anhand einer PowerPoint-Demonstration die Hochwasserstudie zusammenfassend vor. Selbige liegt dieser Sitzung als Anlage bei.

Die Hochwasserstudie umfasst unter anderem den Hochwasserschutz aber auch städtebauliche Aspekte, 4 verschiedene Varianten, eine Kosten-/Nutzenanalyse sowie eine Machbarkeitsstudie.

Er führte weiterhin aus, dass die Studie auf dem HQ 100 basiert. Zudem sei es für Stadtprozelten günstig, dass hier Winterhochwasser mit einer relativ langen Vorlaufzeit vorzufinden ist. Allerdings merkte er an, dass bereits beim 5-jährigen Hochwasser Teile des Ortes überflutet sind.

Bezüglich der gesunkenen Kosten erläuterte er, dass das Untersuchungsgebiet verkleinert wurde. Es wurde erst sinnvoller Weise ab dem Bereich

„Lohbrunnen“ geplant.

Folgende Anforderungen wurden an die Studie gestellt: Schutz der Bürger, Wirtschaftlichkeit, Stadtplanung, Denkmalschutz, Verkehr und ökologische Verträglichkeit.

Weiterhin wurden die Varianten 1-4 zusammenfassend vorgestellt:

- Variante 4: Umfasst den reinen Objektschutz und verursacht hauptsächlich Kosten für die betroffenen Anlieger. Kosten: 1,53 Mio. €.
- Variante 3: Umfasst die Verteidigungslinie vor der Bebauung. Diese Variante wurde z.B. in Wörth gewählt und sei sehr aufwendig. Kosten: 3,13 Mio. €.
- Variante 2: Umfasst die Verteidigungslinie nach dem Bahndamm – wobei hier nur eine provisorische Baugrunduntersuchung des Bahndamms erfolgte. Die Durchlässe würden dann mobil mit Lugen verschlossen werden, sowie der Bahndamm mainseits abgedichtet werden, wobei kein Bewuchs des Bahndamms möglich wäre. Kosten: 3,42 Mio. €.
- Variante 1: Umfasst die Verteidigungslinie vor dem Bahndamm. Diese Variante stelle nach Meinung des WWA die beste Lösung da. Es würde ein Deich mit einer Spundwand angelegt werden. Der Deich sei dann auch begrünbar. Weiterhin wäre man hierbei offen in der Vernetzung mit der Straßenverlegung; selbige könnte dann auch nachträglich erfolgen. Weiterhin wäre die Herstellung größtenteils bei lfd. Bahnbetrieb möglich und der Bahn-/Deichkörper hätte eine bessere Stabilität. Zudem sei der Eingriff in das Landschaftsbild gering. In dieser Variante sei auch eine Binnenentwässerung eingeplant, was ca. 1/3 der Kosten ausmacht. Hierbei wird durch ein Grundwasserfenster der Grundwasserspiegel bei Niedrig- wie bei Hochwasser möglichst konstant gehalten. Kosten: 2,84 Mio. € bzw. S1 3,19 Mio. €.

Stadtrat Grimm merkte an, es sei hierbei auch zu überdenken, ob man dann bei einer Straßenverlegung die Bahnunterführungen überhaupt noch braucht.

Weiterhin führte Herr Rosenmüller aus, dass bei den Kosten der Grunderwerb, die Bauleitung, Gutachterkosten, Gleissicherungsmaßnahmen, Entschädigungen, Bepflanzungen, Kosten für städtebauliche Gestaltung, Spartenumlegungen und Baugrundrisiken noch nicht eingerechnet seien. Er schätze für die Variante 1 Kosten in Höhe von ca. 3,5 – 4 Mio. €.

Herr Rosenmüller erläuterte die Kosten-/ Nutzenanalyse anhand der Schadensfunktionen. Hierbei wurde eine Schadensermittlung erstellt sowie ein Restrisiko für die betroffenen Gebäude mit eingerechnet. Ermittelt wurde der mittlere Schaden pro Jahr hochgerechnet auf 80 Jahre. Hierbei lagen die Nutzen-Kosten-Faktoren zwischen 2-4 aber immer größer 2, d.h. der Nutzen übersteigt die Kosten.

Beispielsweise wurde für das Hochwasser 2003 ein Schaden mit $\frac{3}{4}$ Mio. € errechnet.

Weiterführend erklärte Herr Rosenmüller, dass das Straßenbauamt z.Zt. den Hochwasserschutzentwurf mit Verlegung der Staatsstraße wohlwollend prüft. Weiterhin sei man aber immer noch stark von der Bahn abhängig. Die schwere Erreichbarkeit eines Verantwortlichen bei der Bahn erschwere die Planung ungemein. Es sei nahezu unmöglich einen Ansprechpartner zu erreichen. Man arbeite aber mit Hochdruck daran.

TOP
2.2

WEITERE VORGEHENSWEISE

Die weitere Vorgehensweise wurde wie folgt festgelegt:

- Antrag der Stadt Stadtprozelten an den Freistaat Bayern zum Planungsauftrag
- bei einer Kostenbeteiligung von 50%
- WWA bzw. Regierung, StMUGV prüft und legt Priorität fest.

Stadtrat Grimm fragte nach, wie viel eine Vorplanung kosten würde.

Herr Rosenmüller erläuterte, dass hierfür ca. 120.000,00 – 130.000,00 € anfallen würden; hiervon hätte dann die Stadt 50% der Kosten zu tragen.

Stadtrat Roth merkte an, dass bereits 2 Bahnübergänge vorhanden sein, die sicherlich in die Planung miteingebunden werden könnten.

Stadtrat Tauchmann fragte nach, ob auch der Fährbetrieb berücksichtigt wurde.

Herr Rosenmüller führte hierzu aus, dass er schon daran gedacht habe, es aber bisher in der Studie noch nicht berücksichtigt wurde, da es hier erst mal um die reine Feststellung der Machbarkeit ging und noch nicht um Umsetzungsmöglichkeiten.

Stadtrat Roth führte aus, dass bei einer Verlegung der Straße auch der Fährverkehr aus der Ortschaft geführt werde.

Stadtrat Grimm fragte nach, ob schon Signale seitens der Bahn gesetzt wurden.

Stadtrat Schnellbach vertrat die Ansicht, dass dies eine strategische Bahnli-

nie sei und sicherlich nicht in den nächsten 5 Jahren geschlossen wird.

Stadtrat Haider war der Ansicht, dass man das nie so genau bei der Bahn wissen könne.

Herr Rosenmüller führte nochmals aus, dass man bemüht sei, Verhandlungen mit der Bahn zügig aufzunehmen.

Bgmin. Kappes bedanke sich bei Herrn Rosenmüller für die Ausführungen und verabschiedete selbigen.

Stadtrat Schnellbach fragte nach, ob die Präsentation vom WWA erhältlich sei.

Bgmin. Kappes versprach selbige zur Verfügung zu stellen.

Herr Rosenmüller merkte an, dass auch Informationen im Internet vom WWA abgerufen werden können.

Abschließend führte Bgmin. Kappes aus, dass man die Stunde nutzen sollte und zeigte sich zuversichtlich in Bezug auf eine mögliche Umsetzung der Hochwasserstudie, da sich der Nutzen die Kosten nicht übersteige. Dies sei ein Fundament auf dem man aufbauen könne.

TOP 3 BEKANNTGABE VON BESCHLÜSSEN AUS NICHTÖFFENTLICHER SITZUNG

Bgmin. Kappes gab die nachfolgenden Beschlüsse aus nichtöffentlicher Sitzung vom 02.06.05 bekannt:

Straßenwiederherstellung Spessart-/ Birken- /Tannenstr.:

Nach kurzer Beratung fasste das Gremium folgende Beschlüsse:

Der Stadtrat stimmt einer Straßenwiederherstellung mit Festlegung der Ausbesserungen vor Ort durch den Bauausschuss in der Spessartstraße zu.

Abstimmungsergebnis Spessartstr.:

<u>Mitglieder</u>		Abstimmungsergebnis:	
Gesamtzahl:	Anwesend u. stimmberechtigt	für den Beschluss	gegen den Beschluss
13	12	10	2

Stadtrat Roth schied gem. Art. 49 GO von der Beratung und Abstimmung aus.

Der Stadtrat stimmt einer Straßenwiederherstellung mit Festlegung der Ausbesserung vor Ort durch den Bauausschuss in der Birken- u. Tannenstraße zu.

Abstimmungsergebnis Birken-/Tannenstr.:

<u>Mitglieder</u>		Abstimmungsergebnis:	
Gesamtzahl:	Anwesend u. stimmberechtigt	für den Beschluss	gegen den Beschluss
13	11	9	2

Bgmin. Kappes und Stadträtin Baumann schieden gem. Art. 49 GO von der Beratung und Abstimmung aus.

TOP 4 BESCHLUSSFASSUNG ZUR HAUSHALTSGENEHMIGUNG

Mit Schreiben vom 18.05.05 hat das Landratsamt Miltenberg die Genehmigung der Haushaltssatzung und des Haushaltsplanes der Stadt für das Haushaltsjahr 2005 ausgesprochen. Der Genehmigungsbescheid und die Prüfungsbemerkungen der Staatlichen Rechnungsprüfungsstelle unter Ziffer 7 deren Stellungnahme sind dem Stadtrat bekannt zu geben und dem Landratsamt bis 30.06.05 ein Beschlussbuchauszug zu übersenden.

Der Bescheid und die Stellungnahme wurden dem Stadtrat bereits in Abdruck mit der Sitzungsladung zugestellt.

Nach kurzer Beratung fasste das Gremium folgenden Beschluss:

Der Genehmigungsbescheid des Landratsamtes Miltenberg und die Stellungnahme der Staatlichen Rechnungsprüfungsstelle zur Haushaltssatzung und dem Haushaltsplan der Stadt Stadtprozelten für das Haushaltsjahr 2005 werden vom Stadtrat zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

<u>Mitglieder</u>		Abstimmungsergebnis:	
Gesamtzahl:	Anwesend u. stimmberechtigt	für den Beschluss	gegen den Beschluss
13	12	12	0

TOP 5 BESCHLUSS ÜBER STRAßENBELEUCHTUNG - TREPPENAUFGANG BURGWEG

1.Bgmin. Kappes führte hierzu folgendes aus:

Im Zuge der andauernden Weginstandsetzungsmaßnahme am Burgweg, durch die Fa. Rind, wären noch 2 Straßenlampen auf Stadtgrund zu installieren. Eine weitere Betonlampe sei am Treppenende bereits vor Ort – aber leuchttechnisch und optisch wäre es ratsam, diese mit auszuwechseln.

Es wird vorgeschlagen, die 3 Lampen (vom Aufgang der Treppe bis zum

Ende – Standorte siehe beiliegenden Lageplan) dem Altstadtbild entsprechend weiter zu gestalten.

Kostenzusammenstellung lt. Angaben eon für eine Leuchte:

- Leuchte GFB mit SBN Stahlmast, 3,5 m (wie an der Hauptstraße, Bild)
1190,- Euro

In den Preisen für die Leuchte ist das Aufstellen, die Montage, betriebsfertiges Verkleben, die Leuchte selbst, usw. enthalten. Es kommen nur noch das Kabel (720,00 €) und die Erdarbeiten (Fa. Rind) dazu.

Weiterhin ist zukünftig geplant, den weiteren Weg zur Burg auszuleuchten. Hierfür wurde bereits die Fa. Schmitt zur Abgabe eines Alternativangebotes aufgefordert. Das Angebot liegt bisher noch nicht vor.

Weiterhin merkte sie an, dass diese Angelegenheit bereits im Finanzausschuss behandelt wurde und ein Haushaltsansatz gebildet sei.

Stadtrat Schnellbach führte aus, dass er – sowie seine Fraktion der Ansicht seien, dass man die Beleuchtung zur Burg der Altstadtbeleuchtung anpassen sollte. Weiterhin solle man doch versuchen über den Freistaat hierfür Gelder zu bekommen bzw. auch den Sachstand bezüglich der kompletten Burgbeleuchtung nachzufragen.

2. Bgm. Tauchmann merkte an, dass die Stadt immer Probleme mit ihrem Haushalt habe und endlich gespart werden müsse. Seiner Meinung nach könne man auf Lampenkosmetik verzichten.

Stadträtin Baumann sprach die Beleuchtung der Burg an.

1. Bgmin. Kappes erläuterte, dass sich die Fa. eon bei der Nachfrage ein wenig „herausgeschlängelt“ habe. Die Fa. eon hatte seinerzeit einen schlechten Vertragspartner für solche Beleuchtungsobjekte. Nun habe man diesbezüglich eine neue Firma an der Hand, die auch neu kalkulieren müsse. Genau Ergebnisse liegen aber noch derzeit nicht vor.

Stadtrat Grimm bat hierbei um Preisvergleiche mit dem 1. Angebot der Fa. eon.

Es entspannte sich eine lebhafte Diskussion über Sparmaßnahmen diesbezüglich, z.B. ob nicht die Betonleuchte erhalten bleiben sollte oder evtl. später nachgerüstet wird und nur 2 neue Lampen angeschafft werden sollen.

Stadtrat Schnellbach war der Ansicht, dass diese Diskussion nicht notwendig sei, da diese Maßnahme bereits im Haushalt veranschlagt sei. Inwieweit überhaupt Einsparmöglichkeiten in Bezug auf die Wahl eines günstigeren Beleuchtungsmodells gegeben sei.

1. Bgmin. Kappes führte hierzu aus, dass die billigste und einfachste Leuchte bei 825,00 € anfängt, nächst billigeres Modell liegt bei 955,00 €, danach

folgt das vorgeschlagene Altstadtmodell, Preise nach oben sind keine Grenzen gesetzt.

Stadtrat Haider war der Ansicht, da man nun die Treppe neu gestaltet habe, solle man auch die Lampen neu anschaffen. Mehr sparen könne man sicherlich woanders.

Stadträtin Baumann war der Meinung, dass sich auch die kleineren Summen summieren und fragte nach, ob man die Beleuchtung von der Stadt aus sehe.

1. Bgmin. Kappes verneinte dies.

Stadtrat Schnellbach merkte an, dass hier nun schon wieder wegen 3.-5.000,00 € viel zu lange diskutiert werde. Auch er war der Ansicht, dass woanders mehr Bedarf hierfür sei.

Stadtrat Roth war dafür erst mal einen Zuschuss an den Freistaat zu stellen und davon abhängig zu machen, ob man eine 3. Lampe anschaffe oder nicht.

Stadtrat Grimm war der Ansicht, dass man die Treppe teuer saniert habe und nun nicht an den Lampen sparen sollte.

Nach kurzer Beratung fasste das Gremium folgenden Beschluss:

Der Stadtrat von Stadtprozelten stimmt dem Einbau von 3 Leuchten GFB mit SBN Stahlmast, 3,5 m (wie an der Hauptstraße) zum Einzelpreis von 1190,- Euro netto am Treppenaufgang zur Burg (Burgweg) zu.

Unabhängig davon soll beim Freistaat Bayern angefragt werden, ob hierfür nicht ein Zuschuss zu erhalten sei.

Abstimmungsergebnis:

<u>Mitglieder</u>		Abstimmungsergebnis:	
Gesamtzahl:	Anwesend u. stimmberechtigt	für den Beschluss	gegen den Beschluss
13	12	11	1

.....
Kappes Claudia
1. Bürgermeisterin

.....
Wolz Regina
Schriftführerin